

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

293 (10.12.1882)

hat einen solchen Umfang angenommen, daß der Bahnbetrieb auf der Strecke Eberbach-Neckarelz vor acht Tagen nicht wird aufgenommen werden können. Die Generaldirektion der großherzoglich badischen Staatsbahnen war deshalb veranlaßt, für die Dauer dieser Betriebsstörung einen besonderen Fahrplan über die alte Linie Neckarheim-Waibstadt-Neckarelz vom 28. d. Mts. an einzurichten und auf der Linie Neckarheim-Eberbach entsprechende Lokalfahrpläne zu führen. Inzwischen ist auf der letztgenannten Strecke unmittelbar vor der Station Eberbach ebenfalls ein Bahnhofsgebäude errichtet, so daß die eingerichteten Lokalfahrpläne heute nur bis und von der Rutschstelle geführt werden

konnten. Außerdem sind im Laufe des gestrigen Tages noch an verschiedenen Stellen der Demwald- und Tauberthal-Bahn Dammrutschungen eingetreten, wodurch vorübergehende Störungen im Betrieb veranlaßt wurden. Auch bei Stühlingen fand am 25. an der sog. Anhalde ein Gedrutsch statt, durch den der Schleimerbach gänzlich ausgeschüttet wurde und seinen Lauf über die Wiesen nehmen mußte. Aus Thiengen wurde über das Hochwasser gemeldet: Am 27. erreichten in Folge der heftigen wiederholten Regengüsse die Schlämme und die Wälder eine Höhe, welche sie seit der Katastrophe des Oktober 1880 nicht mehr innegehabt und welche die

Flußbauten, Gewerksanlagen und Ufergelände auf das Höchste gefährdeten. Es erfolgte auch, insbesondere an der Schlämme, verschiedene Einbrüche der Dämme und Schutzwerke und ist neben den Bemühungen der Wasserwehren von Oberlauchringen, Thiengen und Gurtweil, welche unter der Leitung des Personals der Groß-Flußbau-Verwaltung größtentheils die Nacht durch in Thätigkeit waren, nur dem ziemlich raschen Rückgange der Wasser zu verdanken, daß nicht größere Verheerungen eintraten und der Schaden im Wesentlichen auf die fiskalischen Uferbauten beschränkt blieb.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Dez. Das „Verordnungsblatt für die vereinigten evang.-protest. Kirche Badens“ Nr. 17 vom 8. Dezember enthält: 1) Dienstinrichten (schon berichtet). 2) Bekanntmachungen: Die Stiftung der Karoline Schnitzler Wittwe, geb. Böller von Freiburg betr. (Stiftung von 4000 fl. zu Stipendien für Studierende der evang. Theologie). Die Wahl eines Defens für die Diözese Rheinfischbach betr. (Pfarrer Bauer in Kehl wurde zum Defens gewählt und bestätigt). Die Abhör der Rechnungen der kirchlichen Ortsfonds im Jahre 1. Oktober 1882/83 betr. 3) Berufung von Pastoren: Pfarrer von Langenbach als Pfarrverwalter nach Oberbaldingen, Stadtpfarrer Wendling von Baden als Pastorenverwalter nach Stockach, Vikar Arnold von Emmendingen als Stadtpfarrer nach Mannheim, Pfarrverwalter Sachs von Wittenweier als solcher nach Langenbach, Pastorenverwalter Schmidt von Gengenbach als Pfarrverwalter nach Mönchweiler, Vikar Greiner von Schwellingen als Pastorenverwalter nach Gengenbach, Kandidat Bauer als Vikar nach Emmendingen, Kandidat Baumgarten als Stadtpfarrer nach Baden. 4) Dienstleistungen: Die Pfarrei Mönchweiler und Schwellingen.

aus Baden, 9. Dez.

Wettheim. Durch das Thaumetter am Dienstag und Mittwoch drohte der Stadt abermals, wenn auch nicht wieder in so abnormer Höhe, ein Hochwasser, denn Main und Tauber traten von ihrer üblichen Bewegung wieder in eine steigende über, der jedoch durch den eingetretenen Frost Einhalt gemacht worden ist. — Im Walde zu Freudenberg wurde, als Wirth Klingenberg aus Freudenbach mit seinem Sohn und einem Arbeiter auf der Jagd ein angeschossenes Wildschwein verfolgten, der als Treiber verwendete Arbeiter durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet und ist bald darauf noch an Ort und Stelle an Verblutung gestorben. Beim Augenscheine durch das Großh. Amtsgericht Wettheim wurden beide Kluges in Untersuchungshaft abgeführt. Der Verunglückte, beurlaubter Soldat, ist erst 24 Jahre alt.

Vermischte Nachrichten.

— (Der Deutsche Kronprinz in Krakau.) Ueber einen Incognitoausflug des Deutschen Kronprinzen nach Krakau erzählt die „N. Fr. Pr.“ von dort folgende authentische Mittheilungen: Vor etwa vierzehn Tagen stellte sich bei der Direktion des Czartoryski'schen Museums, der Jagellonischen Bibliothek und beim Probst der Schlosskirche ein Herr vor, der als Beamter des Fürsten von Pleß für denselben und dessen Bruder, der ein besonderer Kunst- und Antiquitätenkenner sei, die Erlaubniß erbat, die Schenswürdigkeiten ausnahmsweise am Sonntag den 26. November zu besichtigen. An diesem Tage Vormittags 10 Uhr trafen fünf Herren mit dem Personenzuge aus Dziediszyn ein, welche in zwei beim Bahnhofe bereitstehenden Fiakern zunächst zur Marienkirche auf dem Ring, dann zur Tuchhalle und nach einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt um 11 Uhr zum Czartoryski'schen Museum fuhren. Die dort befindlichen historischen und Kunstschätze erregten das Interesse des Fürsten von Pleß und seines angeblichen Bruders im höchsten Grade. Von dort begaben sich die Herren, nachdem sie in der Tuchhallen-Ronditorei rasch geküßt hatten, zu Fuß in die Jagellonische Bibliothek, von deren vielen Schenswürdigkeiten sie sich erst nach stundenlanger Besichtigung trennten. Sie fuhren dann in die Schlosskirche, wo der Probst persönlich ihnen den Kirchenschatz zeigte, sie

in die Königsgruft führte und auf mehrere der herrlichen Seitenkapellen aufmerksam machte. Auch hier war es besonders wieder der fünfverständige Bruder des Fürsten, welcher die Denkmäler und Kirchenschätze mit außerordentlichem Interesse und sichtlichem Bekundnis betrachtete. Nach kurzer Besichtigung der Kunstausstellung in der Tuchhalle fuhr man zurück zum Bahnhof, um mit dem Nachmittags um 3 Uhr abgehenden Wiener Zuge über Dziediszyn nach Pleß zurückzufahren. Das Incognito blieb trefflich gewahrt, denn erst mehrere Tage später gelang es uns, in Erfahrung zu bringen, daß der angegebliche Bruder des Fürsten, dessen imposante Gestalt und stramme militärische Haltung allgemein aufgefallen war, der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen gewesen ist, welcher von Pleß aus, wo er sich zu den Jagden aufhielt, diesen kurzen Ausflug unternommen hatte. In der Begleitung befanden sich, wie schon erwähnt, der Fürst von Pleß, ferner der Hofmarschall Graf Eulenburg, der Adjutant Major v. Buelow und der Stallmeister Bahle, früher österreichischer Offizier, derselbe Beamte der Fürsten von Pleß, welcher vierzehn Tage vorher den Besuch in Krakau angekündigt hatte.

— (Ewald v. Kleist.) Das eine der berühmtesten deutschen Gedichte aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts „Der Frühling“ heißt und von dem preussischen Major Ewald v. Kleist herrührt, wird auf allen unsern Schulen im Literaturunterricht gelehrt. Dabei pflegen die Schüler auch zu lernen, daß der Dichter den Wunden erlegen, die er in der Schlacht von Kunersdorf am 12. August 1759 empfangen. Wie er aber zu den Wunden gekommen, mit welcher fast beispiellosen Tapferkeit er an dem Unglückstage gekämpft, das ist selbst in militärischen Kreisen heut nur noch wenig bekannt und verdient wohl, in's Gedächtnis der Lebenden zurückgerufen zu werden. Kleist's Bataillon erkämpfte drei russische Batterien und der Führer trug zwölf Kontusionen davon. An der rechten Hand verwundet, nahm er den Degen in die linke und stellte sich an die Spitze eines ganzen Regiments, dessen Kommandeur gefallen war, um es vom Rückzuge abzuhalten und auf's neue gegen den Feind zu führen. So durchbrach er ein Bataillon österreichischer Grenadiere und wollte eine vierte Batterie angreifen, als eine Kugel ihm den linken Arm zerschmetterte. Jetzt sagte er den Degen mit drei Fingern der Rechten, die er noch halbwegs brauchen konnte. Da schlugen drei Flintentugeln in sein rechtes Bein. Er sank dem Verderbe, suchte vergebens sich wieder aufzuheben, der starke Blutverlust zog ihm eine Ohnmacht zu. Beim Erwachen fühlte er, daß ein Kosak ihn plünderte, und trotz seiner Lage lachte er laut auf über die habgierige Wüthe des Russen. Er redete ihn polnisch an, wodurch der Feind auf den Glauben kam, er habe einen geborenen Polen vor sich, und ihn liegen ließ, bis andere Kosaken den ganz Entleerten in einen Sumpf warfen. Erst in der Nacht fanden ihn dort einige russische Soldaten, die von Mitleid ergriffen, ihn an ein Feuer trugen, auf Strohbetteten, mit einem Mantel bedeckten und durch Wasser und Brod erquickten. Bei Tagesanbruch mußten die barmherzigen Feinde auf und davon, und wieder blieb der todwunde Krieger stundenlang ohne Pflege, ehe Freunde kamen, die ihn nach Frankfurt schafften. In der Oberstadt gab er den Geist auf. Die Russen, die sich des Orts bemächtigt, ehrten den Tapfern durch Massenbeteiligung an seinem Begräbniß, dem die Rathsherrn, Universitätsprofessoren und Studenten in feierlichem Zuge beiwohnten. An der Beerdigungsstätte angelangt, bemerkte das Leichengefolge, daß kein Degen auf dem Sarge des Selben lag. Ein russischer Offizier warf den feingigen in die Gruft und rief: „Ein so tapferer Mann sollte ohne dies Ehrenzeichen begraben

werden?“ Kleist war am Tage vor der Kunersdorfer Schlacht und am Morgen derselben überaus aufgeräumt gewesen, gleich als hätte er voraus empfunden, daß er glorreich für sein Vaterland und seinen König sterben würde.

Vom Büchertische.

Des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck staatsrechtliche und wirtschaftspolitische Anschauungen. Nach seinen Parlamentsreden und anderen öffentlichen Kundgebungen dargestellt von Dr. Kunze Müller. Berlin, Fr. Korffamp. — Für die vorstehende treffliche Sammlung können wir keine bessere Empfehlung finden als die Worte des Reichskanzlers in der Reichstags-Sitzung vom 24. Februar 1881: „Ich habe von Anfang meiner Thätigkeit an vielleicht oft rasch und unbefonnen gehandelt, aber wenn ich Zeit hatte, darüber nachzudenken, mich immer der Frage untergeordnet: was ist für mein Vaterland, was ist — so lange ich allein in Preußen war — für meine Dynastie, und heutzutage, was ist für die deutsche Nation das Nützlichste, das Zweckmäßigste, das Richtige? Dolmüher bin ich in meinem Leben nicht gewesen; alle Systeme, durch die die Parteien sich getrennt und gebunden fühlen, kommen für mich in zweiter Linie; in erster Linie kommt die Nation, ihre Stellung nach außen, ihre Selbständigkeit, unsere Organisation in der Weise, daß wir als große Nation frei in der Welt atmen können.“

„Der Welttheil Australien“ von Dr. Karl Emil Jung. (Erste Abtheilung: „Der Austral-Continent und seine Bewohner“, Preis 1 Mark.) Die im Verlage von G. Freytag in Leipzig erscheinende deutsche Universalbibliothek: „Das Wissen der Gegenwart“, die in rascher Reihenfolge drei mit Beifall aufgenommene historische Darstellungen („Geschichte des dreißigjährigen Krieges“ von Gindely) und zwei interessante naturwissenschaftliche Publikationen („Die Bitterungsfunde“ von Klein und „Die Insekten“ von Taschenberg) gebracht hat, tritt mit ihrem sechsten Bande das Gebiet der „Länder- und Völkerkunde“ das allgemein im vollen Umfange der heutigen Entfaltung vorzuführen werden soll. Der eben erschienene Band, eine durchaus selbständige Darstellung des Australkontinents und seiner Bewohner von Dr. Karl Emil Jung, befriedigt in hohem Maße. Den Beschluß des inhaltreichen, instruktiven Buches bildet ein übersichtliches Kapitel über die kommerzielle Wichtigkeit des Erdtheils, das an berechneten statistischen Daten und beherzigenswerthen Schlussfolgerungen reich ist. Dem Texte sind zahlreiche wohlgezeichnete Illustrationen beigegeben, unter denen namentlich die Abbildungen der Urdwohner und die landschaftlichen Skizzen lebhaftes Interesse erwecken.

Pforzheimer Anzeiger. „Verbindungsblatt“ und „Städt. Anz.“ Auflage nachweislich 8000. In Stadt und Bezirk Pforzheim, sowie im württembergischen Schwarzwald das gelesenste Organ. Inserate äußerst wirksam, per Zeile 10 Pfennige.

Preisabschlag! Durch Trennung des bisher als Wochenbeilage und künftig zum Preise von 1/2 M. pro Quartal als selbständige Zeitung 2mal wöchentlich erscheinenden Centralblattes für den deutschen Holzhandel wird der Abonnementpreis des in **Stuttgart 2mal wöchentlich erscheinenden Allgemeinen Submissions-Anzeigers** vom 1. Januar 1883 ab nur noch 4 M. pro Quartal betragen. Derselbe ist infolge der Reichhaltigkeit und prompten Veröffentlichung von Submissionen sowie deren Ergebnisse für jeden Gewerbetreibenden von grossem Nutzen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Prozentuale Börsensteuer. In dem beim Reichstage eingebrachten Vorschlag ist nun die prozentuale Besteuerung von Zeitgeschäften; Börsengeschäfte, welche nicht auf Zeit abgeschlossen, sondern sofort durch Bezahlung ausgeführt werden, unterliegen nach wie vor der Abgabe von 20 Pf. (seither waren die auf Zeit abgeschlossenen oder auf Zeit prolongirten Geschäfte mit 1 M. schlechthweg ohne Berücksichtigung der Summe besteuert).

Stand der Frankfurter Bank am 7. Dezember 1882.
Aktiva: Kassabestand M. 4,396,600 — R. 3,696,100
Guthaben bei der Reichsbank „ 868,000 — „ 704,000
Wechselbestand „ 18,535,700 + „ 326,900
Vorschüsse gegen Unterpänder „ 7,752,000 + „ 28,000
Passiva: Eingezahltes Aktienkapital „ 17,142,900
Reservefonds „ 3,753,000
Bankcheine im Umlauf „ 8,459,000 — „ 1,617,100
Tägl. fällige Verbindlichkeiten „ 2,474,900 — „ 2,334,600
An eine Kündigungsrückstellung gebundene Verbindlichkeiten „ 3,566,300 + „ 95,200
Sonstige Passiva „ 570,900 — „ 199,200
Diskonto 5 Proz., Darlehens-Zinsfuß 6 Proz. — Zinsvergütung für Baardepósitos. Die Frankfurter Bank vergütet auf Einlagen mit festen Terminen oder Kündigungsrückstellungen 3 Proz. p. a.

Dividendenschätzungen. (Frl. Jta.) Bei der Rheinischen Kreditbank, welche für das Vorjahr 7 Proz. vertheilt, erwartet man einen Mindergewinn, glaubt aber, 6 Proz. ziemlich sicher in Aussicht nehmen zu können. Die Deutsche Genossenschaftsbank vertheilt 8 Proz. für 1881; die 1882er Dividende wird auf 7 1/2 Proz. geschätzt. Für die Banken in Bayern bemerken wir vorläufig im Allgemeinen, daß man annähernd die vorjährigen Gewinne erwartet, daß jedoch diese Institute pro 1882 erhaltlich eine wesentliche erhöhte Besteuerung aufzubringen haben. Dessen ungeachtet glaubt man für die Vereinsbank Nürnberg den gleichen Dividendenfuß von 7 1/2 Proz. taxiren zu dürfen, den sie für jedes der beiden Vorjahre vertheilt. Für die Württemberg. Notenbank, welche pro 1881 5 1/2 Proz. gab, wird die 1882er Dividende auf 6 Proz. taxirt. Bei der Bank für Süddeutschland, deren 1881er Dividende 5 1/4 Proz. betrug, erwartet man, daß die 1882er nicht dahinter zurückbleiben werde. Die Dividende der Preuss. Bodencredit-Anstalt in Ansehung der Gewinnabgabe verbleibt. Der Schaaffhausen'sche Bankverein konnte für 1881 eine Dividende von 3 1/2 Proz. zahlen. Die Schätzung ist hier darum besonders schwierig, weil für den Abschluß des Institutes die Gestaltung der industriellen Verhältnisse eine nicht geringe Bedeutung hat, beträchtliche Aktiva des Institutes daher unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse erst im Frühjahr endgültig bewertet werden. Ein Theil der industriellen Vertheilungen des Bankvereins hat sicherlich ein besseres Erträgnis als das vorjährige ergeben. Die Dividende dürfte daher nicht niedriger als die vorjährige zu schätzen sein und sich eher etwas darüber stellen. Die Dividende der Köln. Wechsel- und Kommissionsbank dürfte der vorjährigen (6 Proz.) nahekommen; sie wird auf 5 1/2 bis 6 Proz. geschätzt. Die Antwerpener Centralbank sah sich in 1882 wenig

günstigen Geschäftsverhältnissen des dortigen Waarenhandels gegenüber, speziell in der Raffee- und Wollenbranche. Trozdem soll sie relativ gute Resultate erzielt haben und man taxirt, daß sie wie für jedes der Vorjahre 6 Proz. vertheilen werde.
Bremen, 8. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.60, per Jan. 8.—, per Februar 8.10, per März 8.20, per April 8.35, Better. Wochenablieferungen 26650 Barrels. American. Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 63.
Paris, 8. Dez. Rüböl per Dez. 85.—, per Jan. 85.70, per Jan.-April 86.—, per Mai-Aug. 82.50. — Spiritus per Dez. 50.50, per Mai-Aug. 53.70. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 60.—, per Jan.-April 61.50. — Mehl, 9 Marken, per Dez. 60.10, per Jan. 57.80, per Jan.-April 56.70, per März-April 56.70. — Weizen per Dez. 25.20, per Jan. 25.40, per Jan.-April 26.—, per März-Juni 26.20. — Roggen per Dez. 16.20, per Jan. 16.20, per Jan.-April 17.—, per März-Juni 17.50. — Wetter: —
Antwerpen, 8. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Lybe weiß, disp. 19 1/2.
New-York, 7. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.25, Rother Winterweizen 1.10, Mais (old mixed) 74 1/2, Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 7 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Speck 4, Getreidefracht nach Liverpool 8 1/2, Baumwoll-Zufuhr 28,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 9000 B. dto. nach dem Continent 13,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Reßler in Karlsruhe.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Prioritäten.		Eisenbahn-Aktien.		Börsenberichte.		Dufaten.	
Baden 3 1/2 Obligat. fl.	100 3/8	Schwed. 4 in Wt.	98 1/2	4 Pfälz. Nordbahn fl.	96 1/2	5 Borarberger	85	4 Rhein. Fr. Pfdb. Thlr. 100	116
Bayern 4 Obligat. M.	101 1/2	Span. 1 1/2 Anst. Rat. Bist.	102 1/2	4 Rechte Ober-Unter Thlr.	178 1/2	6 Gottshard-III Ser. Fr.	103 1/2	4 Döberinger	40 122 1/2
Deutschl. Reichsanl. M.	101 1/4	Schw. 4 1/2 Bern. v. 1877 Fr.	102 1/2	6 1/2 Rhein-Stamm Thlr.	182 1/2	4 Schweiz. Central	98 1/2	4 Deffert. v. 1864 fl.	250 111 1/2
Preussen 4 1/2 Consol. M.	103 3/8	R. Amer. 4 1/2 C. v. 1891 D.	110 1/2	8 1/2 Thüring. Lit. A. Thlr.	212 1/2	5 Siedl. Lomb. Pr. Fr.	100 1/2	5 v. 1860	500 120 1/2
4 1/2 Consol. M.	100 1/2	R. Amer. 4 1/2 C. v. 1907 D.	117 1/2	5 Böh. West-Bahn fl.	247 1/2	8 Siedl. Lomb. Pr. Fr.	57 1/2	4 Raab-Grager Thlr.	100 92 1/2
5 1/2 Consol. M.	80 1/2	Bank-Aktien.		5 Gal. Karl-Ludw. B. fl.	258 1/2	5 Deft. Staatsb.-Pr. fl.	104 1/2	Unverzinsliche Loose Fr. Stnd.	
5 1/2 Consol. M.	106 1/4	4 Deutsche R.-Bank M.	148 1/2	5 Deft. Franz-St. Bahn fl.	292 1/2	3 dto. I-VIII B. Fr.	75 1/2	Badische fl. 35-Loose	219.40
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	4 Badische Bank Thlr.	117 1/2	5 Deft. Süd-Lombard fl.	117 1/2	3 Ivor. Lit. C, D, A, D2.	56 1/2	Braunsch. Thlr. 20-Loose	97.70
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	5 Badler Bankverein Fr.	143	5 Deft. Nordwest fl.	169 1/2	5 Toscan. Central Fr.	90	Defl. fl. 100-Loose v. 1864	319.—
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	4 Darmstädter Bank fl.	153 1/2	5 Lit. B. fl.	190 1/2	5 Pfandbriefe.		Defl. Kreditloose fl. 100	326.—
5 1/2 Consol. M.	81 1/2	4 Disc.-Kommand. Thlr.	197 1/2	5 Rudolf fl.	139 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		von 1868	326.—
5 1/2 Consol. M.	65 1/2	5 Frankf. Bankverein Thlr.	102 1/2	5 Eisenbahn-Prioritäten.		4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		Unverz. Staatsloose fl. 100	227.30
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	5 Deft. Kredit-Anstalt fl.	245 1/2	4 Deft. Ludw.-B. M.	99 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		Aussbacher fl. 7-Loose	32.70
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	5 Rhein. Kreditbank Thlr.	110 1/4	4 Pfälz. Ludw.-B. M.	100	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Konstanzer Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	5 D. Effekt- u. Wechsel-B.		5 Deft. abert.-Ghala fl.	86 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	101 1/2	40% einbezahlt Thlr.	133 1/2	5 Siedl. Lomb. Pr. Fr.	100 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	88 1/2	4 Heibelberg-Speter Thlr.	49 1/2	5 Franz-Josef v. 1867 fl.	86 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	102 1/4	4 Heff. Ludw.-Bahn Thlr.	97 1/2	4 1/2 Gal. C. Lud. L. IV. C. fl.	84 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	83 1/2	4 Heff. Ludw.-Bahn Thlr.	97 1/2	5 Würt. Grenz-Bahn fl.	71 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	86 1/4	4 Heff. Friedr.-Franz M.	185	5 Deft. Nordw. Gold-Dbl.	108 1/2	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	54 1/2	4 Heff. Ober-Schlef.-St. Thlr.	258	5 Deft. Nordw. Lit. A. fl.	86	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2
5 1/2 Consol. M.	68 1/4	4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl.	125 1/2	5 Deft. Nordw. Lit. B. fl.	86	4 1/2 Rh. Pfdb. S.-Pfdb.		4 Stuttgarter Obligat.	100 1/2

Todesanzeige.
 L. 139. Freiburg i. B.
 Am 8. dieses Monats verschied plötzlich und sanft, nach langem Leiden, unser geliebter Vater und Bruder, Landgerichts-Präsident a. D.

Herrmann von Hillern,
 Großherzoglich Badischer Kammerherr, Mitglied der I. Kammer der Stände,
 im Alter von 66 Jahren.
 Um stille Theilnahme bitten,
 Freiburg i. B., im Dezbr. 1882,
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Wilhelmine von Hillern, geb. Birch.
 Hermine von Hillern.
 Charlotte von Hillern.
 Amelie von Hillern.
 Die Beerdigung findet statt:
 Sonntag, 10. Dezember, 1/3 Uhr Nachmittags, vom Leichenhause aus.

Todesanzeige.
 L. 138. Augsburg. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Vereinsgenossen und Freunde von dem gestern Abend, nach nur dreitägigem Krankenlager, erfolgten Ableben des verdienstvollen Gründers und Präsidenten unseres Vereines
Herrn Arnold Staub,
 Fabrikbesizers in Altenstadt bei Geislingen, in Kenntnis zu setzen.

Dem treuen Freunde und aufopferungsvollen Kämpfer für die Interessen der deutschen Industrie wird stets ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben.
 Augsburg, den 8. Dezember 1882.
 Der Ausschuss des Vereins süddeutscher Baumwollindustrieller.
 Th. Häfner,
 Vicepräsident.

Billige Bücher für Weihnachten!
 Verzeichniss e. Auswahl (ca. 10,000 Bde.) aus unserem über 300,000 Bde. umfassenden antiquarischen Bücher-Lager ist soeben erschienen und gratis zu haben.
 A. Bielefeld's Hofbuchhandlung
 Karlsruhe. S. 209.1.

G. GROTE'scher Verlag in Berlin:
HELIAND.
 CHRISTI LEBEN UND LEHRE.
 Uebersetzt von K. Simrock.
 DRITTE AUFLAGE.
 Neue Ausgabe mit ca. 60 Ornamenten aus Handschriften des 9. Jahrhunderts. S. 155.

Broschirt 8 M., stylovoll gebunden 12 M.
 In der Simrock'schen Uebersetzung der altdeutschen Evangelienharmonie ist Form und Geist des alten Originals lebendig. Diese neue Ausgabe ist in innerer und äusserer Erscheinung so gestaltet worden, dass in ihr ein Anklang zu finden ist an die Zeit der Entstehung des Heliand durch Nachahmung der Art und Weise, wie im 9. Jahrhundert werthgehaltene Manuscripte mit Ornamenten reizvoll geschmückt wurden. Allen Verehrern des erhabenen dichterischen Stoffes, den Freunden unserer alten Litteratur und Liebhabern stylgerechter Ausstattung sei das Buch hiermit empfohlen.
 Gebunden eignet es sich auch besonders zu FESTGESCHENKEN.

Weihnachten.
L. FR. SCHUSTER,
 Musikalien-Handlung, Lammstrasse 2, Karlsruhe,
 versendet auf Verlangen seine neuesten Musikalienverzeichnisse gratis und franco.
 Mit Festgeschenken in klassischer und neuerer Musikliteratur ist das Lager reich versehen.
 Abonnements in der Musikalien-Leihanstalt können jeden Tag begonnen werden. S. 95.2.

Architekt,
 guter Zeichner, sucht Großb. Bezirks-Bauinspektion Heidelberg. L. 131.2.

Große Auswahl von Festgeschenken.



Classiker. Romane. Gedichtsammlungen. Geschichts- und geographische Werke. Literaturgeschichten. Conversationslexica. Atlanten und Globen. Gesang- und Gebetbücher. Prachtwerke. Oeldruckbilder (letztere zu bedeutend ermäßigten Preisen). Jugendschriften. Bilderbücher. Kinder- u. Gesellschaftsspiele.

Auswahlendungen machen wir auf Wunsch, auch nach auswärts, bereitwilligst. Kataloge gratis.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
 Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14.
 S. 205.1.

Ludwig Schweisgut,
 Grossh. Hoflieferant.



Pianoforte-Niederlage,
 Herrenstrasse 31. Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Grösstes Lager Flügel, Pianinos, Tafelpianos, Harmoniums und Hausorgeln mit Pedal aus den bedeutendsten und anerkannt besten Fabriken, wie: **Bechstein, Blüthner, Kaps, Ibach, Rosenkranz, Lipp & Sohn, Schiedmayer, Steinweg, Vogel & Sohn, Hölling & Spangenberg, Kalm & Günther, Steingräber u. a. m.**
Reelle Preise.

Die in meinem Magazin durch ihre Instrumente vertretenen Meister erhielten die **höchsten Auszeichnungen: Ehrendiplome, Goldene und Silberne Medaillen**, ferner die **Ehrenvollsten Zeugnisse** der bedeutendsten Künstler, wie: **Liszt, Rubinstein, Hans von Bülow, Rich. Wagner, Wilh. Kalliwoda, Clara Schumann, Brahms, Raff, Salnt Saëns, Henselt** und vielen Andern.

Sämmtliche Instrumente werden von mir persönlich geprüft. Jedem Käufer wird ein auf mehrere Jahre lautender **Garantieschein** ausgestellt.
 Aufträge bezüglich der Verpackung und Versendung von Instrumenten nach auswärts werden von mir prompt ausgeführt.
 Zum Besuch seines Magazins ladet ergebenst ein
Ludwig Schweisgut. S. 13.4.

W. Kretschmar, Hof-Schirmfabrikant.
 Firma: **C. Wohlschlegel,**
 empfiehlt zu nützlichen Weihnachtsgeschenken **Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme** in nur soliden Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen. S. 163.1.

Karlsruhe.
 Wir offeriren: **Riedel's Trompeterlieder, Taubert In der Märznacht, s'Perdyle, Deibes Koppelia-Walse, Volkmann Nachtigall, Gounods Walse** aus Airille und andern Gesangsnummern — hoch und tief —
Norwegische Original-Musik. Auslieferungslager des gemeinsamen Verlags von C. Warmuth in Christiania.
 Aufsichtsendungen ausgewählter guter Novitäten.
Oscar Laffert & Cie., Karl-Friedrichstraße 32.

Stuttgarter Ledermesse
Freitag den 22. Dezember 1882
 (nicht wie früher angekündigt am Montag den 18. Dezember.)

M. 65000 werden als erste Hypothek auf eine Liegenschaft in Mannheim in günstiger Lage aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. L. 145.1.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

— Gegründet 1828. —
 Nach dem Berichte über das 53. Geschäftsjahr waren ultimo 1881 bei der Gesellschaft versichert:
 37,816 Personen mit einem Kapitale von **M. 120,495,971. 41**
 und **M. 132,628. 38** jährlicher Rente.
 Das Gewährleistungskapital betrug ultimo 1881: **26,542,618. 70**
 Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ultimo 1881 für **12,977** Sterbefälle gezahlt **38,222,812. 45**
 Die Gesellschaft schließt Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Sparrentenversicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.
 Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1^a—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinn Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vornherein denkbar niedrigsten Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres in einem Posten ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich für die erste 4jährige Vertheilungsperiode: **20.93%** einer Jahresprämie und **50.67%** zweite 4
 Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.
in Karlsruhe von Wilhelm Hofmann jr., Generalagent für das Großherzogthum Baden und die Reichslande.

Versicherung gegen Reisesunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zufällt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.
 Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer Kursumme.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine Dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

M. 100,000 jährlich	M. 100.50	M. 40,000 jährlich	M. 40.50
" 80,000 "	" 80.50	" 30,000 "	" 30.50
" 60,000 "	" 60.50	" 20,000 "	" 20.50
" 50,000 "	" 50.50	" 10,000 "	" 10.50

Bei Versicherung auf längere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Gegen Zahlung einer Zusatzprämie, deren Höhe sich nach der Berufsgeschäft des Versicherten richtet, gewährt die „Thuringia“ auch Versicherungen gegen Unfälle aller Art.

Unfern älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende sich aber je nach Wahl nur gegen Reisesunfälle oder gegen Unfälle überhaupt versichern.
 Policen sind unter Angabe des Vor- u. Zunamens, des Standes (Berufszweiges) u. des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der **Direction in Erfurt**, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft.

die **General-Agentur der Thuringia in Stuttgart, Seefstraße 36, Paul Thieme,**
 die **General-Agentur der Thuringia in Konstanz, Saffenstrasse Nr. 14, Karl Steidle;**

sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben:
 in **Baden, Josef Hammer, Sophienstraße 25,**
Freiburg i. Br., Ernst Nopper, Kaiserstraße 126,
Karlsruhe, Ignaz Hödl, Kriegsstraße 34 vis a vis Grüner Hof, Karl Hosp, Hauptagent, Schützenstraße 4 a,
Mannheim, Georg Krausmann, U. 2. 1, Karl Schilling, T. 3. 2,
Pforzheim, Eduard Schlessinger, Ph. Stromeyer, Kaufmann,

Eine Reisesunfall-Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuziehung eines Vertreters selbst gültig ausstellen, wenn er im Besitze des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden die Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und portofrei.

Agenten, welche den Verkauf von Reisesunfall-Policen wünschen, haben sich an die **Direction in Erfurt** zu wenden. Die Vermittlung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.

S. 168.2. Zu Weihnachtsgeschenken offerire:
Griechische Weine der „Achia“, deutsche Gesellschaft für Weinproduktion in Patras (Griechenland), 6 Flaschen hochfeinste Sorten Malvasier, Mavrodaphne & Achaler (griech. Sherry & Port), beste Frühstüch- und Dessertweine, incl. Kiste . . . **Mark 12. 50 Pf.**

Medicinisher Tokayer von Er. Stein, Weingutsbesitzer in Erd-Bony bei Tokay (Ungarn), 6 Flaschen vorzügliche Sorten Tokayer, Menezser und Szamardner incl. Kiste **Mark 12. 50 Pf.**
 Obige Weine werden von mir direkt importirt und garantirt ich deren Naturreinheit.
 Verfaßt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrags.
Julius Hoock, Hotel Grüner Hof & Weinhandlung, Karlsruhe.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen **Rotterdam** **New-York.**
Amsterdam
 Comfortable Einrichtung.
 Abfahrt
 Nach New-York jeden **Samstag;**
 von New-York jeden **Mittwoch.** S. 653.49.
 Passagepreise
 1. Cajüte Mk. 835; — 2. Cajüte Mk. 250; — Zwischendeck Mk. 90.
 Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage erteilt die **Direction in Rotterdam**, sowie die **General-Agenten: Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim; W. Gutekunst und Bruno Kostmann, Ludwigplatz 61 in Karlsruhe.**

